

## 2009 - Ein herausforderndes Jahr für Österreichs Banken

Zinssätze – Kredite – Einlagen

### Pressekonferenz

25. März 2010

Mag. Andreas Ittner  
Mitglied des Direktoriums

Mag. Dr. Aurel Schubert  
Direktor der Hauptabteilung Statistik

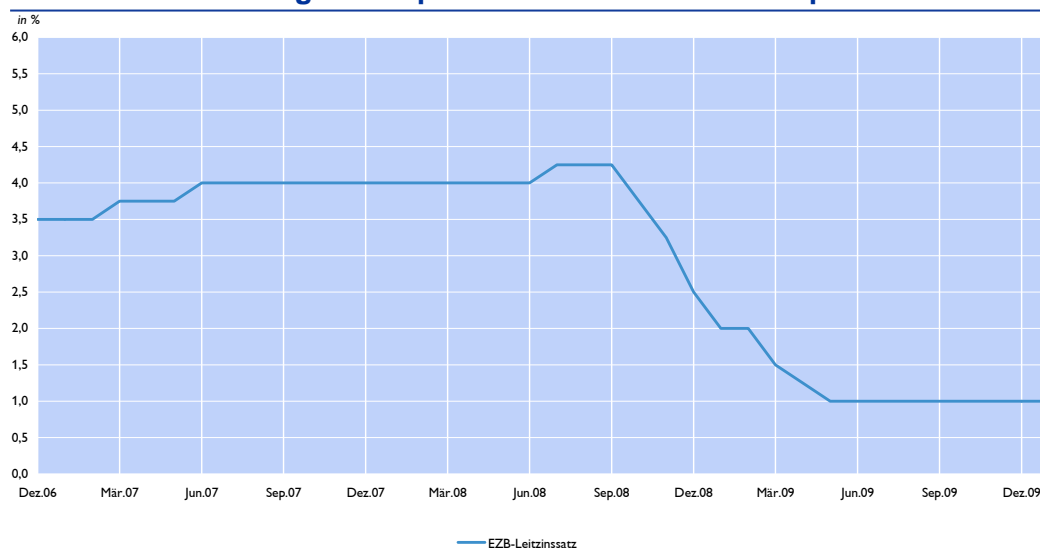
## 2009 - Ein herausforderndes Jahr für Österreichs Banken

- **EZB-Leitzinssenkungen (2009 in vier Schritten auf 1%) führten zu deutlich niedrigeren Kundenzinssätzen; Kreditnehmer in Österreich profitierten aufgrund des hohen Anteils variabel verzinsten Kredite deutlich stärker als jene im Euroraum**
- **Unternehmenskredite sinken 2009 (-1,7%), die Neukreditvergaben bleiben aber relativ stabil (monatlich im Schnitt 7,5 Mrd EUR)**
- **Kredite an Private wachsen 2009 weiterhin (0,6%), Fremdwährungskredite werden fast nicht mehr neu vergeben**
- **Bilanzsumme nach Jahren des Wachstums erstmals wieder rückläufig, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs im Auslandsgeschäft**

## 2009 - Ein herausforderndes Jahr für Österreichs Banken

- **Unkonsolidiertes Betriebsergebnis ähnlich der letzten Jahre (6,8 Mrd EUR). Wegen historisch hoher Risikovorsorgen wird jedoch ein deutlich geringer Jahresüberschuss (0,2 Mrd EUR) erwartet**
- **Erwarteter konsolidierter Jahresüberschuss (1,53 Mrd EUR) wird hauptsächlich in den CESEE Staaten erwirtschaftet**
- **Auslandsengagement zu 2/3 in den neuen EU-Staaten; Risiko stark diversifiziert**
- **Konsolidierte Kernkapitalquote erhöht sich auf 9,27%, Bankenpaket unterstützt die positive Entwicklung**

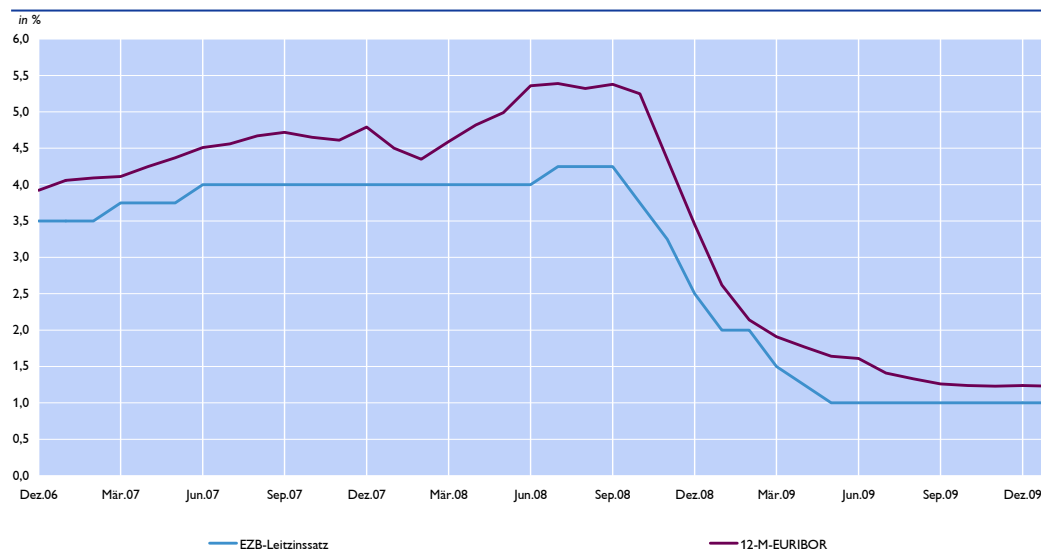
### EZB Leitzinssenkung seit September 2008 um 325 Basispunkte



Quelle: OeNB.

- Der Leitzinssatz wurde seit September 2008 in sieben Schritten um insgesamt 325 Basispunkte auf den historischen Tiefststand von 1% gesenkt.
- Vier Zinsschritte (um 150 Basispunkte) erfolgten im Jahr 2009.

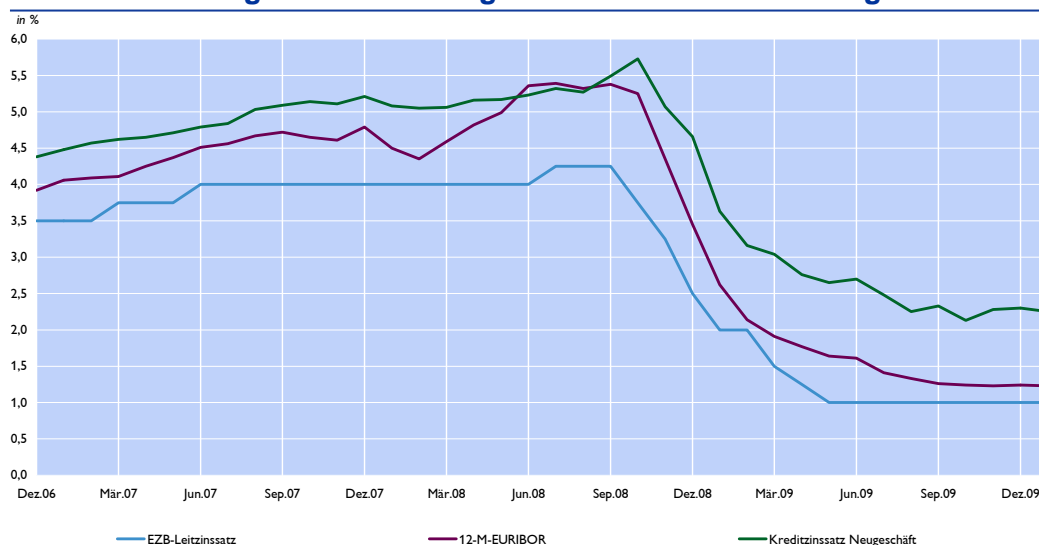
### Zinsdifferenz des 12-M-EURIBOR normalisiert sich seit Dezember 2008



Quelle: OeNB.

- 2008 – während der sich intensivierenden Finanzmarktkrise – weitete sich aufgrund der Vertrauenskrise zwischen den Banken die Zinsdifferenz des 12-Monats-EURIBOR zum EZB-Leitzinssatz deutlich aus.
- Anfang 2009 reduzierte sich die Zinsdifferenz dann deutlich (auf 14 Basispunkte im Februar), im Mai gab es nochmals einen Anstieg (auf 64 Basispunkte), ab August lag die Differenz dann unter 30 Basispunkten.

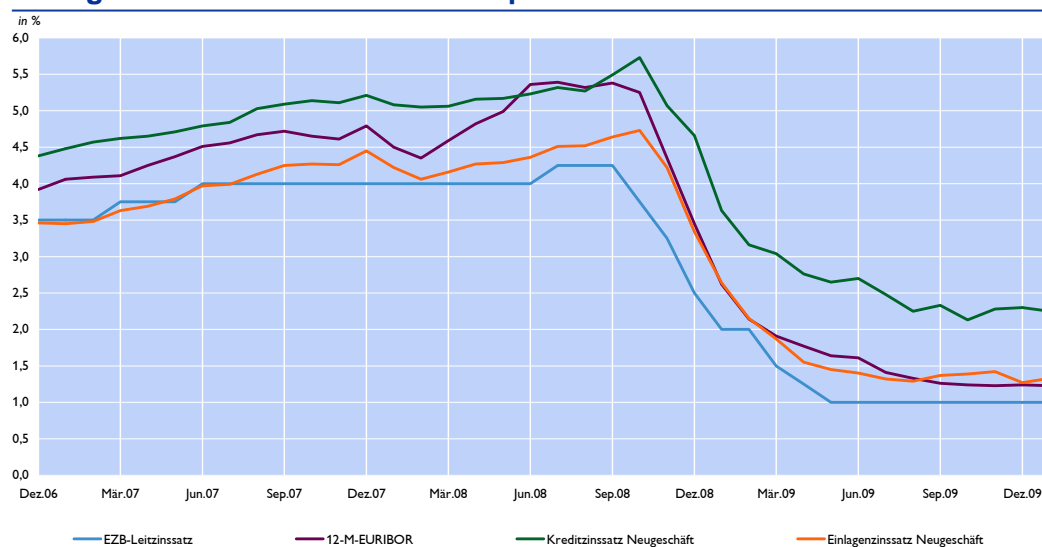
## Kreditzinssätze reagierten zeitverzögert auf die Leitzinssenkungen



Quelle: OeNB.

- Die Kreditzinssätze im Neugeschäft reagierten mit zeitlicher Verzögerung auf die Entwicklung der Leitzinssätze.
- Vom Höchststand im Oktober 2008 (5,73%) bis Jänner 2010 gingen sie im Neugeschäft im Schnitt um 3,48 %-Punkte Prozentpunkte auf 2,25% zurück, im Jänner 2009 allein um mehr als einen Prozentpunkt.

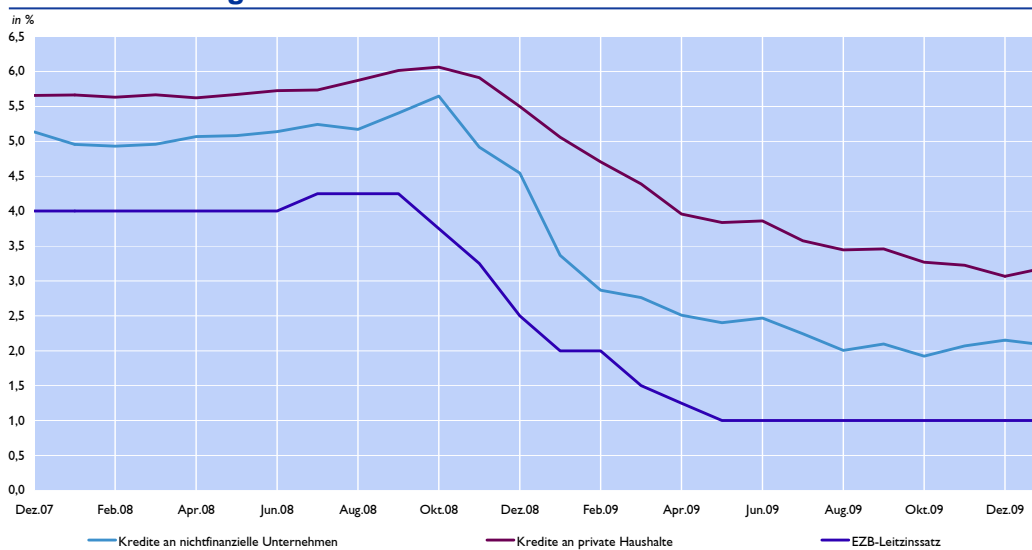
## Einlagenzinssätze entwickeln sich parallel zu den Kreditzinssätzen



Quelle: OeNB.

- Einlagenzinssätze im Neugeschäft reagierten zeitlich und auch von der Höhe her ähnlich wie die Kreditzinsen.
- Vom Höchststand im Oktober 2008 (4,73%) ausgehend sank der Durchschnittzinssatz über alle neu vergebenen Einlagen bis Jänner 2010 um 3,40 %-Punkte auf 1,33% (davon alleine im Jänner 2009 um 0,70 %-Punkte).

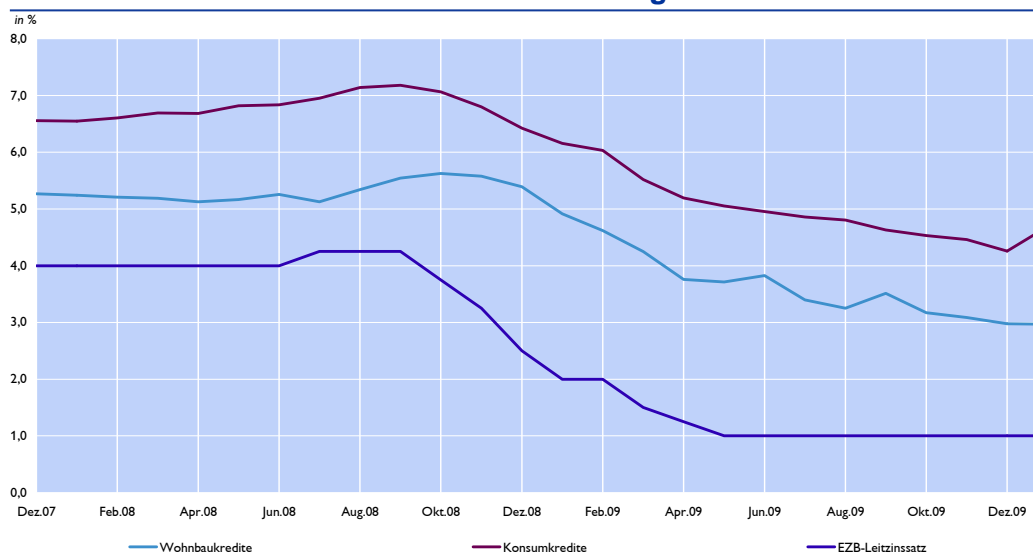
## Unternehmen profitieren im Kredit-Neugeschäft vollständig von Leitzinssenkungen



Quelle: OeNB.

- Die Leitzinsänderungen wurden im Neugeschäft an Unternehmen vollständig weitergegeben, vom Höhepunkt im Oktober 2008 ausgehend betrug der Rückgang 3,57 %-Punkte (auf 2,08%).
- Bei privaten Haushalten - bei denen nicht zuletzt aufgrund des Bauspargeschäfts traditionell weniger Volatilität zu beobachten ist - wurde auch bereits ein Großteil der Leitzinssenkung weitergegeben. Von Oktober 2008 bis Jänner 2009 sanken die Zinssätze für Kredite an private Haushalte um 2,88 Prozentpunkte auf 3,18%.

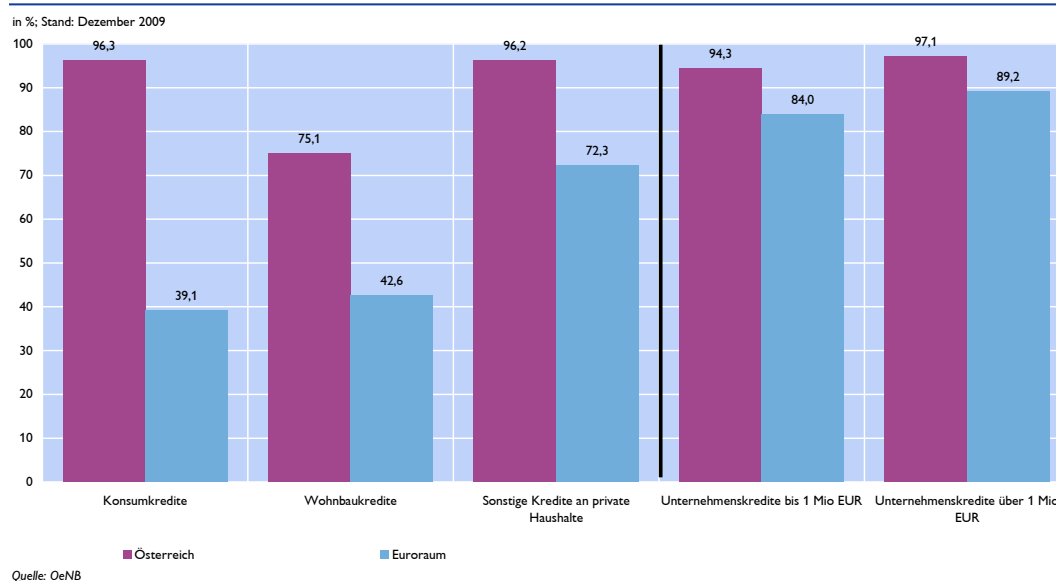
### Zinssätze für Wohnbaukredite sinken im Neugeschäft 2009 unter 3%



Quelle: OeNB.

- Zinssätze für Wohnbaukredite reagierten (insbesondere aufgrund verzögerter Zinsweitergaben im Bauspargeschäft) zeitlich verzögert auf die Leitzinssenkungen. Sie sanken aber im Neugeschäft im Dezember mit 2,98% erstmals seit Erhebung von Zinssätzen (1995) unter die 3 %-Marke.
- Auch bei Konsumkrediten gab es 2009 eine deutliche Abwärtsbewegung (vom Höchststand im September 2008 ausgehend um 2,92 %-Punkte auf 4,26%). Im Jänner gab es aber eine Gegenbewegung (auf 4,65%), die durch vermehrte Neukreditvergaben von hoch verzinsten Krediten via Internet verursacht wurden.

## Deutlich mehr variabel verzinsten Kredite in Österreich



www.oenb.at

- 10 -

oenb.info@oenb.at

- Im Neugeschäft ist der Anteil der variabel und kurzfristig (bis 1 Jahr) fix gebundenen Kredite an den gesamten neu vergebenen Krediten in Österreich nach wie vor sehr hoch und deutlich über dem Euroraum-Schnitt.
- Abgesehen von den Wohnbaukrediten liegen die Anteile in allen Kategorien deutlich über 90%. Im Wohnbaubereich sorgen allerdings nur die Zwischenfinanzierungen der Bausparkassen (mit 1,5 bis 2 Jahren Zinsbindung) für einen höheren Anteil der längerfristig gebundenen Kredite (Anteil der Zwischenfinanzierung an allen Wohnbaukrediten ist im Neugeschäft rund 20%).
- Der hohe Anteil der variabel verzinsten Kredite erwies sich bei sinkenden Zinssätzen für Österreichs Kunden als großer Vorteil.

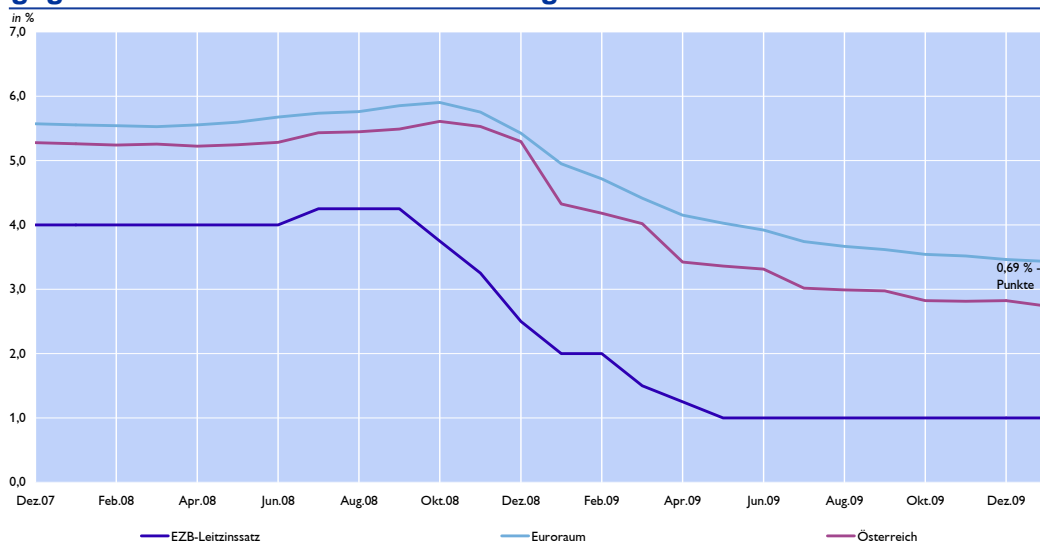
| Stand Ende Dezember 09                         | Österreich  | Euroraum    | Minimum <sup>2</sup> | Maximum <sup>3</sup> |
|--|-------------|-------------|----------------------|----------------------|
| <b>Kredite an private Haushalte</b>            |             |             |                      |                      |
| für Konsumzwecke                               | 96,3        | 39,1        | 9,0                  | 100,0                |
| für Wohnbau                                    | 75,1        | 42,6        | 12,9                 | 100,0                |
| für sonstige Zwecke                            | 96,2        | 72,3        | 13,3                 | 100,0                |
| <b>Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen</b> |             |             |                      |                      |
| Volumen bis 1 Mio EUR                          | 94,3        | 84,0        | 32,5                 | 100,0                |
| Volumen über 1 Mio EUR                         | 97,1        | 89,2        | 81,7                 | 100,0                |
| <b>Insgesamt</b>                               | <b>94,8</b> | <b>79,7</b> | <b>46,2</b>          | <b>100,0</b>         |

<sup>1</sup> Bis 1 Jahr, Klassifikation nach anfänglicher Zinsbindung.

<sup>2</sup> Länderwert, der den niedrigsten Anteil im Euroraum repräsentiert.

<sup>3</sup> Länderwert, der den höchsten Anteil im Euroraum repräsentiert.

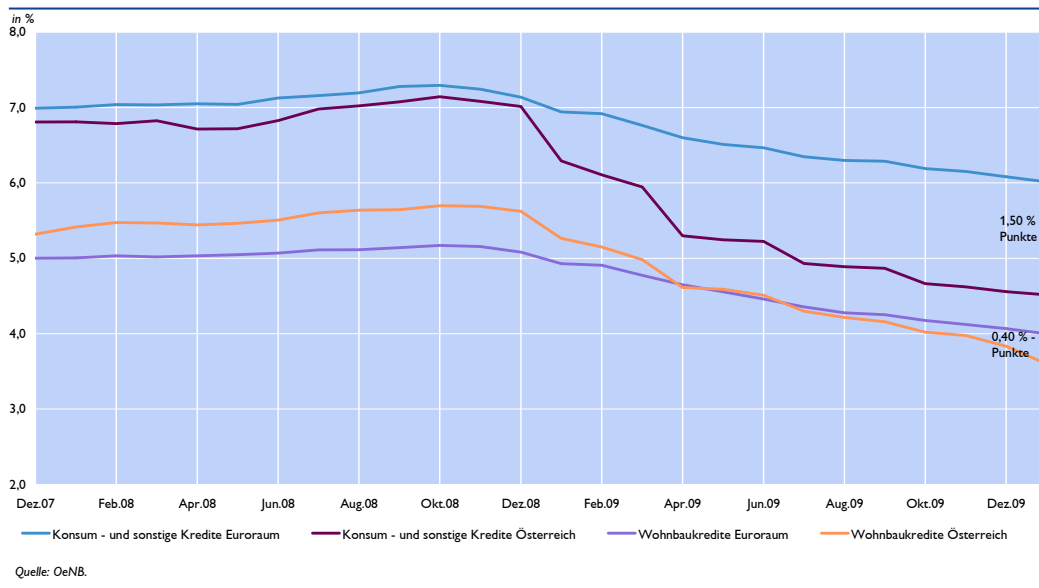
## Bestandszinssätze - Zinsvorteil von Österreichs Unternehmen gegenüber dem Euroraumschnitt steigt



Quelle: OeNB.

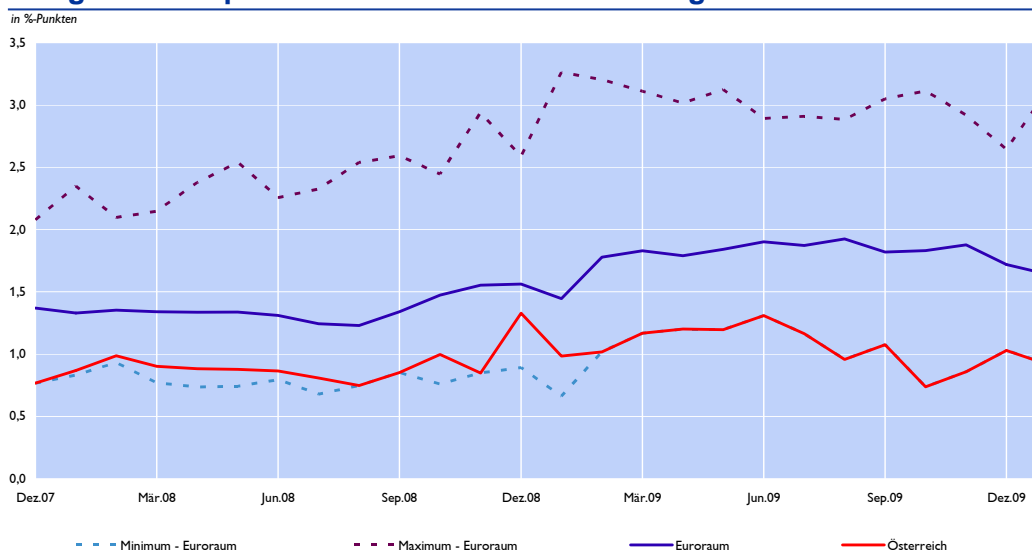
- Über den aushaftenden Gesamtbestand betrachtet stieg bei Unternehmenskrediten der Zinsvorteil für die Unternehmen in Österreich gegenüber dem Euroraumdurchschnitt von 13 Basispunkten im Dezember 2008 auf beachtliche 69 Basispunkte im Jänner 2010.
- Als Folge dieser Zinssenkungen sank im EUR-Kreditbereich bei Unternehmen im Jahr 2009 der Zinsaufwand gegenüber 2008 um rund 2,5 Mrd. EUR.

## Bestandszinssätze - Private Haushalte in Österreich profitieren deutlich stärker als im Euroraum-Schnitt



- Am deutlichsten stieg der Zinsvorteil für Österreichs Kunden gegenüber dem Euroraum-Schnitt bei Konsum- und sonstigen Krediten an private Haushalte (sonstige Kredite sind dominiert durch Kredite an Einzelunternehmer). Hier stieg der Zinsvorteil von 12 Basispunkten im Dezember 2008 auf 150 Basispunkte im Jänner 2010.
- Im Wohnbaubereich hatte es im Dezember 2008 sogar noch einen deutlichen Zinsnachteil (um rund 54 Basispunkte) für Österreichs Kunden gegeben. Durch die schnellere Weitergabe der Leitzinssenkungen in Österreich gab es im April 2009 jedoch erstmals einen Zinsvorteil, der bis Jänner 2010 auf 40 Basispunkte anwuchs.
- Die Zinssenkungen führten im EUR-Kreditbereich für private Haushalte 2009 zu einer Reduktion des Zinsaufwandes gegenüber 2008 um rund 1 Mrd. EUR (im FW-Kreditbereich sank der Zinsaufwand für private Haushalte um 0,5 Mrd. EUR).

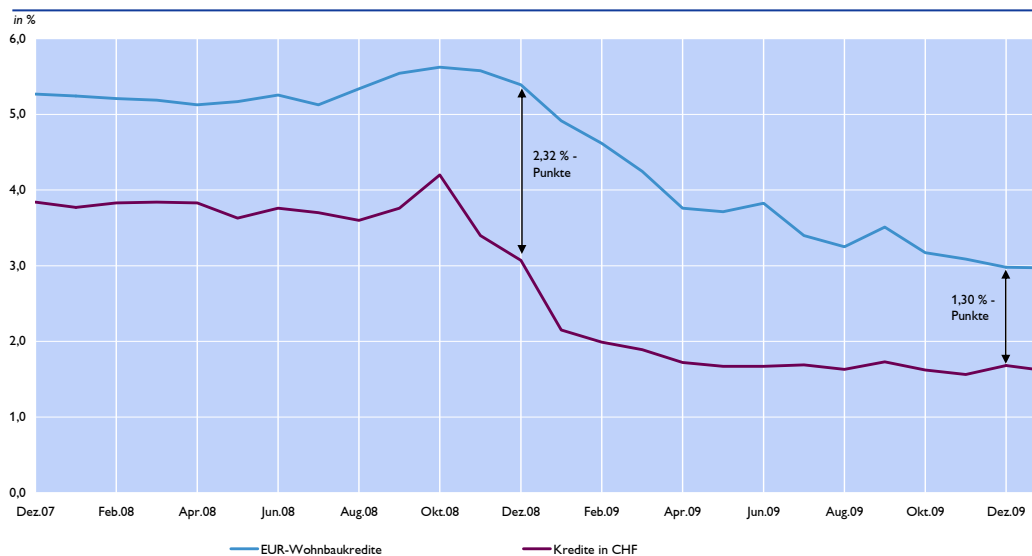
### Neugeschäftsspanne in Österreich ist die niedrigste im Euroraum



- Die Neugeschäftsspanne<sup>1</sup> in Österreich war seit Februar 2009 konstant die niedrigste aller Euroraumländer und lag im Jänner 2010 mit 0,92 %-Punkten 72 Basispunkte unter dem Durchschnittswert des Euroraums.

<sup>1</sup> Die Neugeschäftsspanne ist definiert als Differenz zwischen dem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz über sämtliche neu vergebene Kredite und jenem über sämtliche neu vergebene Einlagen

### Zinsvorteil der CHF-Kredite sinkt im Laufe des Jahres 2009 deutlich

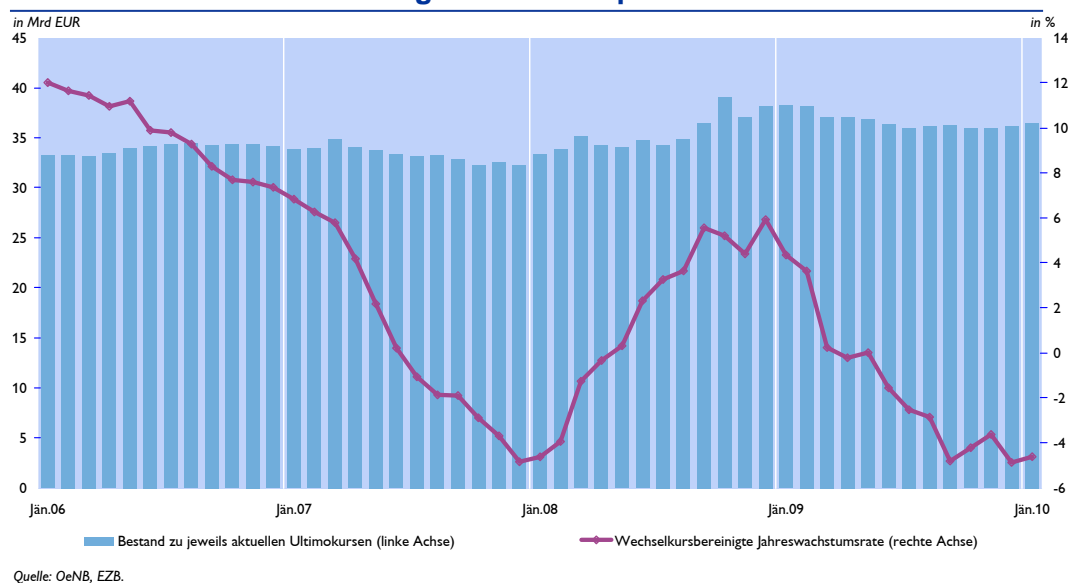


Quelle: OeNB.

- Der CHF-Kredit verlor im Lauf des Jahres im Neugeschäft an Bedeutung (das echte Neukreditvolumen an private Haushalte<sup>1</sup> sank von rund 200 Millionen EUR im Jänner auf rund 100 Millionen im Dezember).
- Der durchschnittliche Zinsvorteil des CHF-Kredits sank im Neugeschäft gegenüber dem wichtigsten Substitutionsprodukt – dem EUR-Wohnbaukredit – zwischen Dezember 2008 und Dezember 2009 von 232 Basispunkten auf 130 Basispunkte.

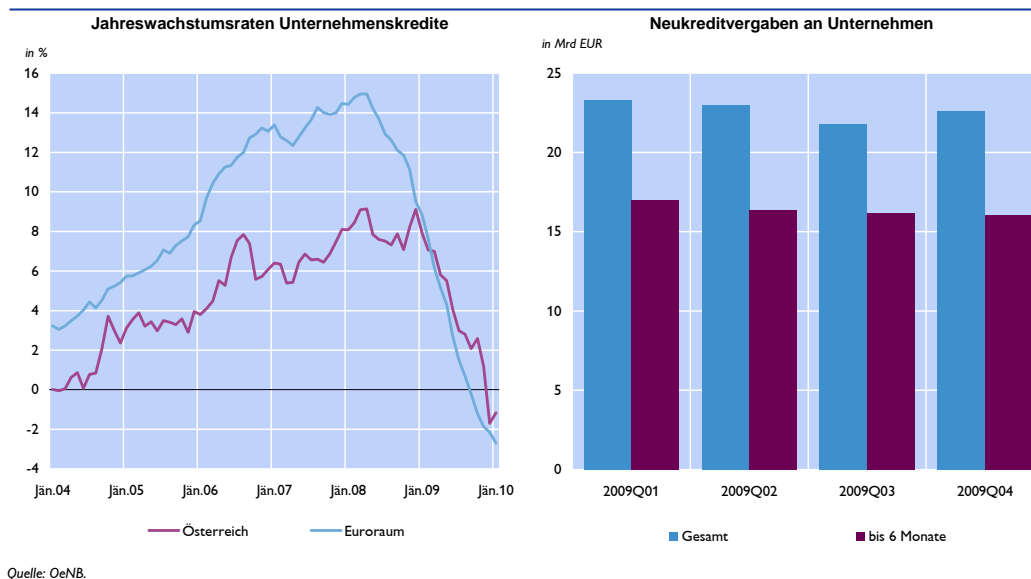
<sup>1</sup> inklusive Einzelunternehmer und private Organisationen ohne Erwerbszweck

## Reduktion bei Fremdwährungskrediten an private Haushalte



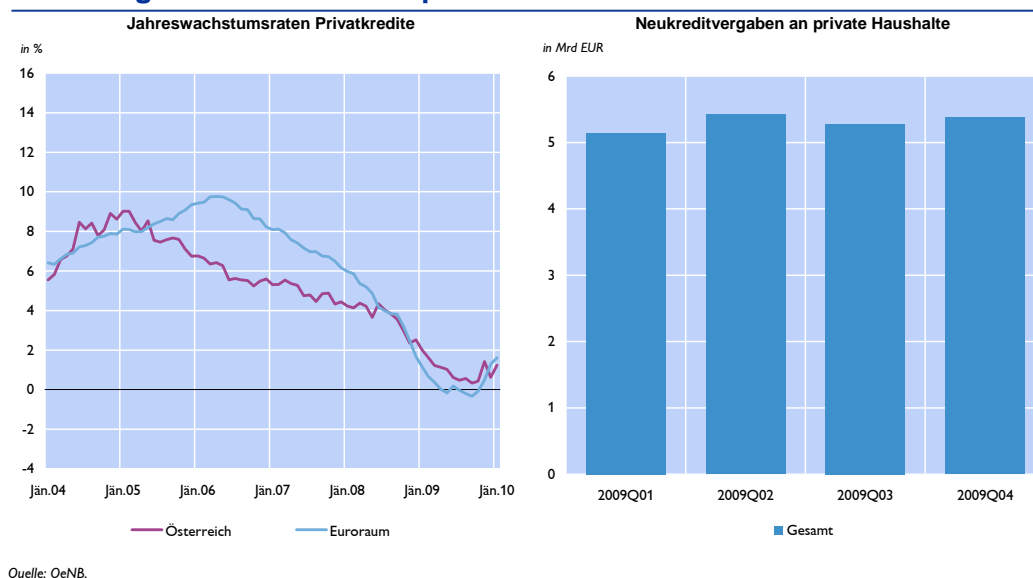
- Kredite in fremden Währungen lagen per Berichtstermin Jänner 2010 bei rund 36,6 Mrd EUR (gegenüber Jänner 2009 -1,7 Mrd EUR oder -4,6%). Im Jänner des Vorjahres war die Wachstumsrate noch deutlich positiv gewesen (4,4%).

## Jahreswachstumsraten an Unternehmen 2009 stark rückläufig, Neukreditvergaben aber relativ stabil



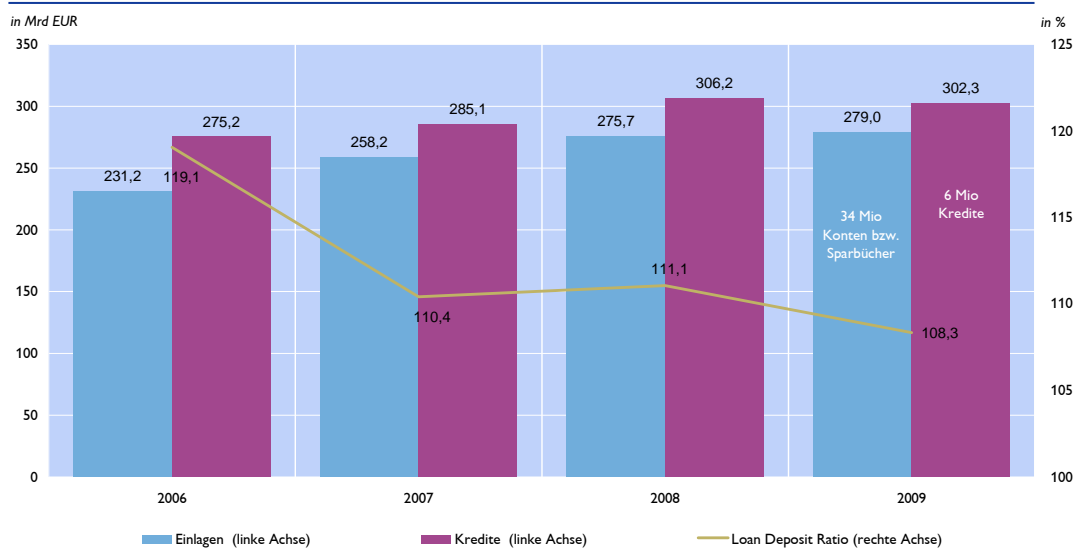
- Während das Kreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen 2008 noch um 11,3 Mrd EUR angestiegen war, ließ sich 2009 ein Rückgang von 2,3 Mrd EUR verzeichnen.
- Nach deutlich positiven Jahreswachstumsraten in den Jahren 2006 bis 2008 (6,1%, 8,1% bzw. 9,1%) gab es 2009 eine negative Jahreswachstumsrate von -1,7%. Im Jänner 2010 lag die Jahreswachstumsrate bei -1,2%.
- Die Jahreswachstumsraten waren damit noch geringfügig höher als im Euroraum (Dez 09: -2,1%, Jan 10: -2,7%).
- Trotz Rückgangs beim aushaftenden Gesamtvolumen blieb das Neukreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen relativ stabil und betrug übers Jahr gesehen in Summe 90,6 Mrd EUR.
- Auffällig war der hohe Anteil der kurzfristig vergebenen Kredite (bis 6 Monate) am gesamten Unternehmensneukreditvolumen, welcher 2009 im Schnitt 80% betrug im Jahresverlauf zwischen 75 und 85% fluktuierte.

## Jahreswachstumsraten für Kredite an private Haushalte 2009 zwar rückläufig aber nach wie vor positiv



- Die Kredite an private Haushalte konnten im Jahr 2009 noch einen Anstieg von 0,7 Mrd EUR ausweisen. Im Jahr 2008 betrug der Anstieg allerdings noch fast 2,9 Mrd EUR.
- 2009 war Kreditwachstum damit noch leicht positiv und betrug rund 0,6 % Der Zuwachs an Krediten an Private Haushalte verlangsamte sich allerdings stetig (2006: 5,6%, 2007: 4,4%, 2008:2,5%).
- Im Jänner 2010 stieg die Jahreswachstumsrate in Österreich auf 1,2%, lag damit aber knapp unter dem Vergleichswert des Euroraums (1,6%).
- Bei den privaten Haushalten gab es im Jahr 2009 in Summe Neukreditvergaben in Höhe von 18,1 Mrd EUR. Hievon entfielen 7,8 Mrd EUR auf EUR-Wohnbaukredite, 5,2 Mrd EUR auf Sonstige Kredite in EUR (hauptsächlich Kredite an selbständig Erwerbstätige), 3,3 Mrd EUR auf EUR-Konsumkredite und rund 1,8 Mrd EUR auf FW-Kredite.

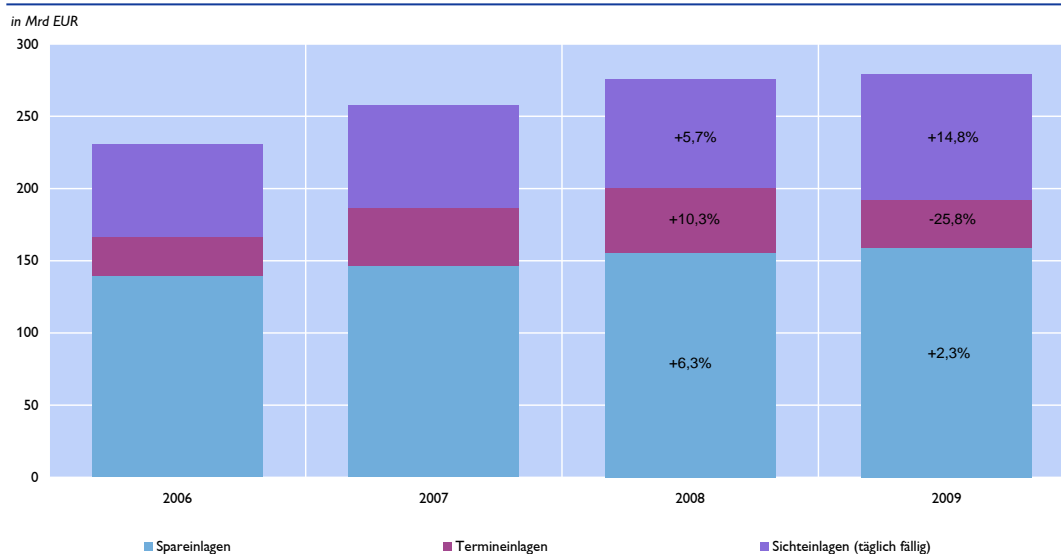
## Günstige Refinanzierung durch stabile Einlagenbasis



Quelle: OeNB.

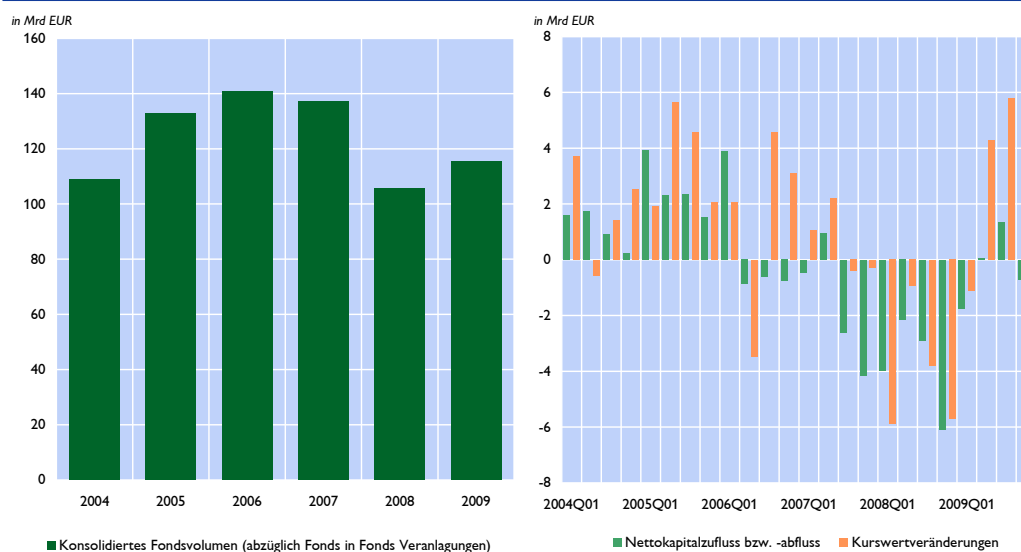
- Die günstige Refinanzierung der Kredite ist durch den hohen Einlagenstand sichergestellt, was vor allem im Sinken der Loan-Deposit Ratio zum Ausdruck kommt.
- Die Summe aller Kredite an inländische Kunden sank auf 302,3 Mrd EUR, die Summe aller Einlagen inländischer Kunden (nicht nur private Haushalte und Unternehmen sondern auch Staat, Versicherungen, etc.) stieg auf 279,0 Mrd EUR.
- 34 Mio Einlagenkonten standen insgesamt 6 Mio Kredite (hievon 5,6 Mio an Private Haushalte) gegenüber.

## Trend zu kurzfristigen Einlagen



- Der Trend zu kurzfristig behebbareren Einlagen (Sichteinlagen) hält an (2009 +14,8% auf 87 Mrd EUR), wobei immer mehr Geld gleich direkt auf Gehalts- und Pensionskonten gehalten wird (+14,8%).
- Direktbanken haben einen Anteil von 3,3% an allen Einlagen und hievon 9,2% bei täglich fälligen Sichteinlagen. Das ist ein Plus beim Marktanteil von 4,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresultimo 2008.
- Bei den Termineinlagen gab es nach einem Anstieg in den letzten Jahren 2009 in Summe einen Rückgang um 25,8%.
- Spareinlagen stiegen vor allem wegen der geringen Zinssätze nur um rund 2,3%.

## Fondsvolumen steigt dank deutlicher Kurswertgewinne



Quelle: OeNB.

www.oenb.at

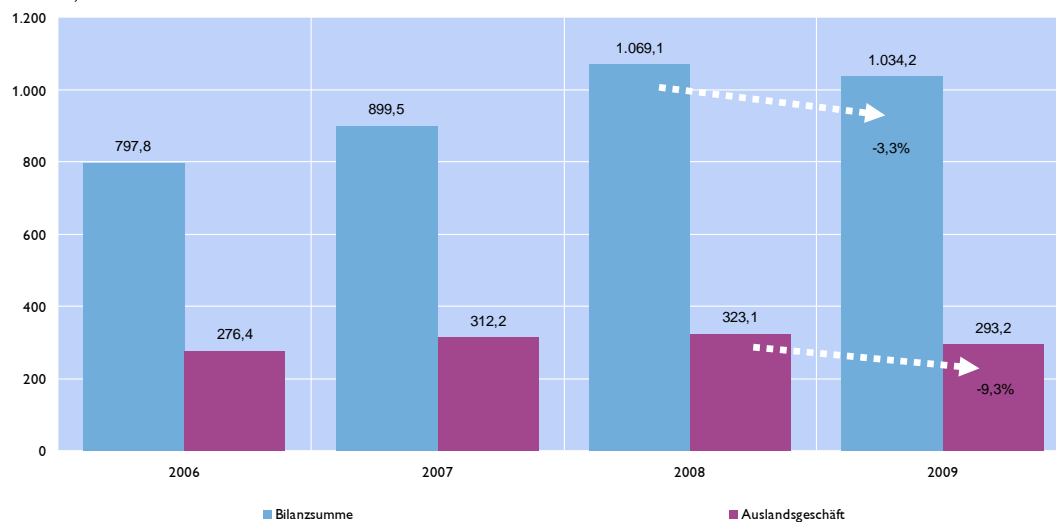
- 20 -

oenb.info@oenb.at

- Das konsolidierte Fondsvolumen (abzüglich Fonds in Fonds Veranlagungen) erhöhte sich 2009 von 106 Mrd EUR auf 115 Mrd EUR (+9,2%).
- Der Zuwachs war ausschließlich auf Kurswertveränderungen (+10,8 Mrd EUR) zurückzuführen, während sich der Trend des Nettokapitalabflusses (Nettomittelveränderung minus Ausschüttung) – wenn auch abgeschwächt – fortsetzte und -1,1 Mrd EUR betrug.
- Der starke Rückgang des Fondsvolumens von 137 auf 106 Mrd EUR im Vorjahr verteilte sich annähernd gleichmäßig auf Kursverluste (-16,3 Mrd EUR) und Kapitalabflüsse (-15,1 Mrd EUR).

## Auslandsgeschäft verursacht Rückgang der Banken-Bilanzsumme

in Mrd EUR, unkonsolidiert

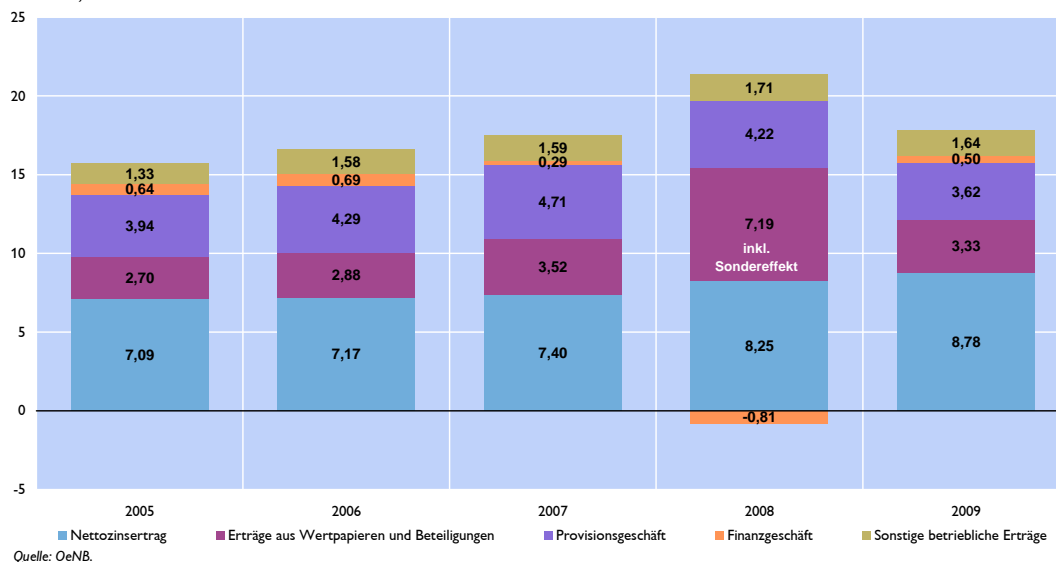


Quelle: OeNB.

- Nach Jahren des Wachstums zeigt die Bilanzsumme im Jahresvergleich erstmals seit 2002 wieder einen Rückgang (-3,3%).
- Dieser Rückgang wird primär durch das Nachlassen des Auslandsgeschäfts (-29,9 Mrd EUR bzw. -9,3%) verursacht. Dabei gingen die Auslandsforderungen stärker (-38,7 Mrd EUR) als die Auslandsverbindlichkeiten (-21,1 Mrd EUR) zurück (insbesondere im Zwischenbankverkehr).

## Rückgänge im Provisionsgeschäft, wieder positives Finanzgeschäft, Anstieg Nettozinsertrag

in Mrd EUR, unkonsolidiert



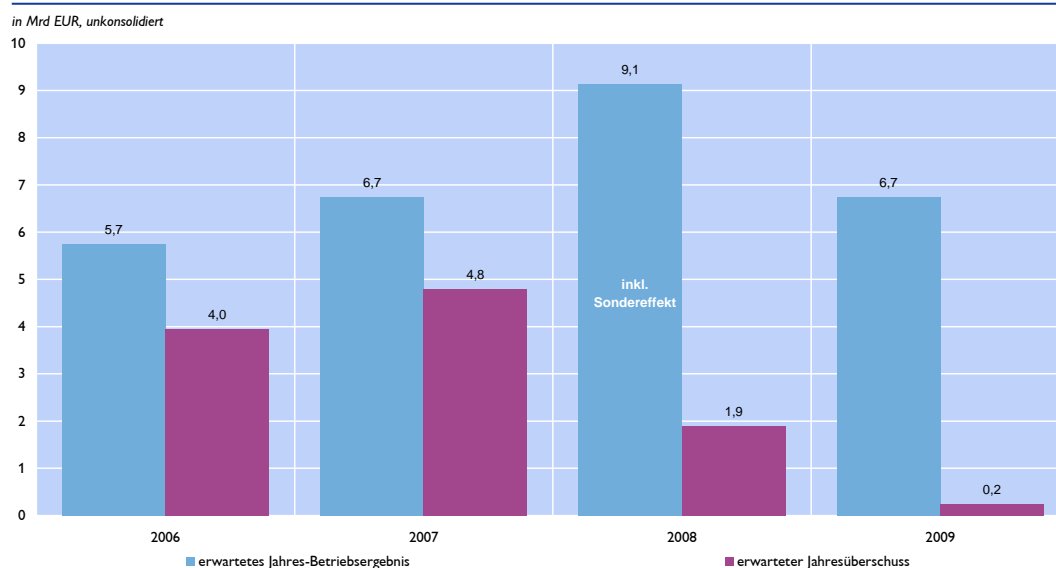
www.oenb.at

- 22 -

oenb.info@oenb.at

- Die unkonsolidierten Betriebserträge reduzierten sich 2009 um -13,1 % auf 17,9 Mrd EUR.
  - Der Nettozinsertrag erhöhte sich geringfügig, wobei im Kundengeschäft Rückgänge zu verbuchen waren. Die Zunahmen stammen aus Zinserträgen von Wertpapieren und dem inländischen Zwischenbankengeschäft.
  - Gegenüber 2008 entfiel der Sondereffekt im Beteiligungs-geschäft (-3,87 Mrd EUR bzw. -53,7%).
  - Im Provisionsgeschäft gab es Rückgänge der Erträge um 13,6%.
  - Erträge aus dem Finanzgeschäft stiegen wieder (Börsen-erholung); Drehung um 1,3 Mrd EUR.
- 
- Die Betriebsaufwendungen sanken um -3% auf 11,1 Mrd EUR
  - Die absolut gesehen größten Rückgänge wurden hier beim Sachaufwand (-0,19 Mrd EUR auf 3,76 Mrd EUR) verzeichnet.
  - Die Personalaufwendungen veränderten sich nur geringfügig (-0,08 Mrd EUR auf 5,70 Mrd EUR). Im Bereich der Personalaufwendungen betraf die größte Veränderung die Dotierung der Pensionsrückstellungen (-0,08 Mrd EUR auf 0,05 Mrd EUR).

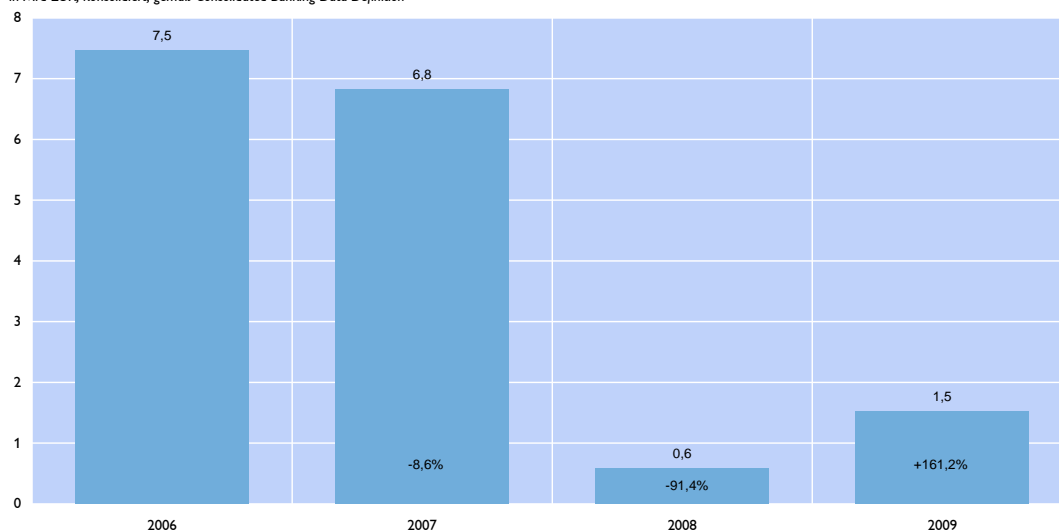
## Hohe Risikovorsorge lässt Jahresüberschuss schmelzen



- Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute verringerte sich gegenüber 2008 um 2,35 Mrd EUR bzw. 25,7% auf 6,79 Mrd EUR.
- Die gesamten Risikokosten (Saldo aus Auflösung und Neubildung) sollen sich laut Banken für 2009 auf 8,32 Mrd EUR belaufen, was gegenüber 2008 einem Anstieg von 1,32 Mrd EUR bzw. 18,9% entspricht.
- Im Detail betragen die erwarteten Wertberichtigungen im Kreditbereich 4,26 Mrd EUR. Die andere Hälfte der Risikokosten sind Wertberichtigungen auf Grund von Abwertungen von Wertpapieren.
- Nur durch ein außerordentliches Ergebnis von 2,23 Mrd EUR (0,03 Mrd EUR im Jahr 2008) wird laut Banken das erwartete negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1,58 Mrd EUR ausgeglichen werden können.
- Der erwartete Jahresüberschuss wird auf 0,25 Mrd EUR (-1,64 Mrd EUR bzw. -86,9%) geschätzt.

## Konsolidierter Jahresüberschuss steigt 2009 um 0,9 Mrd EUR

in Mrd EUR, konsolidiert, gemäß Consolidated Banking Data-Definition

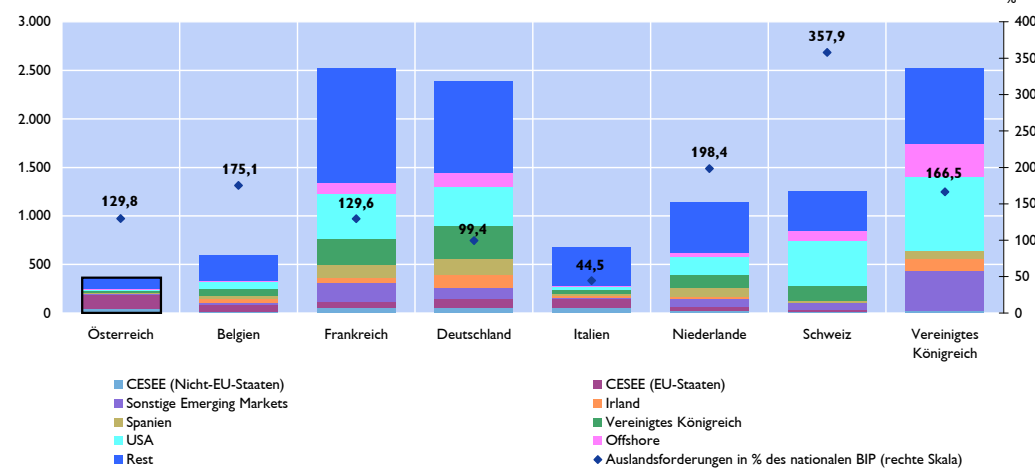


Quelle: OeNB.

- Die neuesten vorläufigen Daten zur konsolidierten Ertragslage (inkl. Konzernen mit Auslandstöchtern) zeigen ein erwartetes Jahresergebnis nach Steuern von 1,5 Mrd EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,9 Mrd EUR im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Nettozinsertrag steigt wie auch schon bei der unkonsolidierten Meldung nur geringfügig an (+0,7%).
- Das Handelsergebnis und die Bewertungsergebnisse drehten von einem Minus (- 4 Mrd EUR) im Vorjahr wieder deutlich ins Plus (+ 4,3 Mrd EUR), sodass die Betriebserträge hauptsächlich aus diesem Grund sehr markant gesteigert werden konnten (+ 12,5%).
- Auf der Kostenseite gelangen Reduktionen bei den Verwaltungsaufwendungen (-6%), woraus sich eine Verdoppelung des Betriebsergebnisses (vor Risikovorsorgen) auf 15,6 Mrd. EUR ergab.
- Es kam aber auch zu einer Verdoppelung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft auf 11,0 Mrd EUR.
- Aus der regionalen Segmentinformation ist erkennbar, dass nach wie vor die Erträge aus den CESEE und CIS-Staaten einen wesentlichen Beitrag zum Jahresergebnis beitragen.

## Forderungen österreichischer Bankkonzerne weiterhin primär in CESEE

in Mrd EUR, Q3 2009

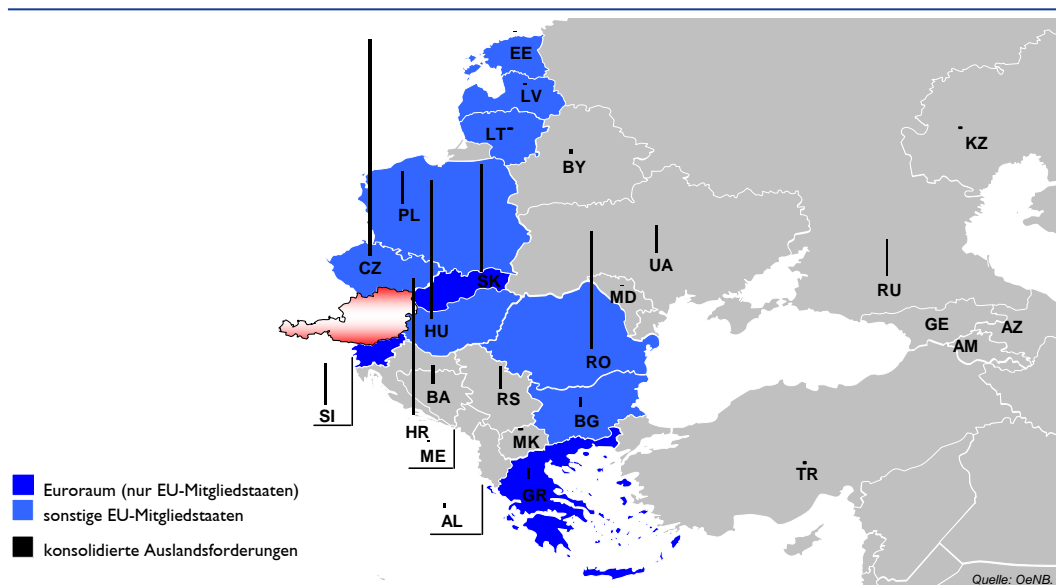


Quelle: BIZ, EUROSTAT.

Rest: sonst. Westeuropa, AU, CA, JP, NZ, intern.Org.

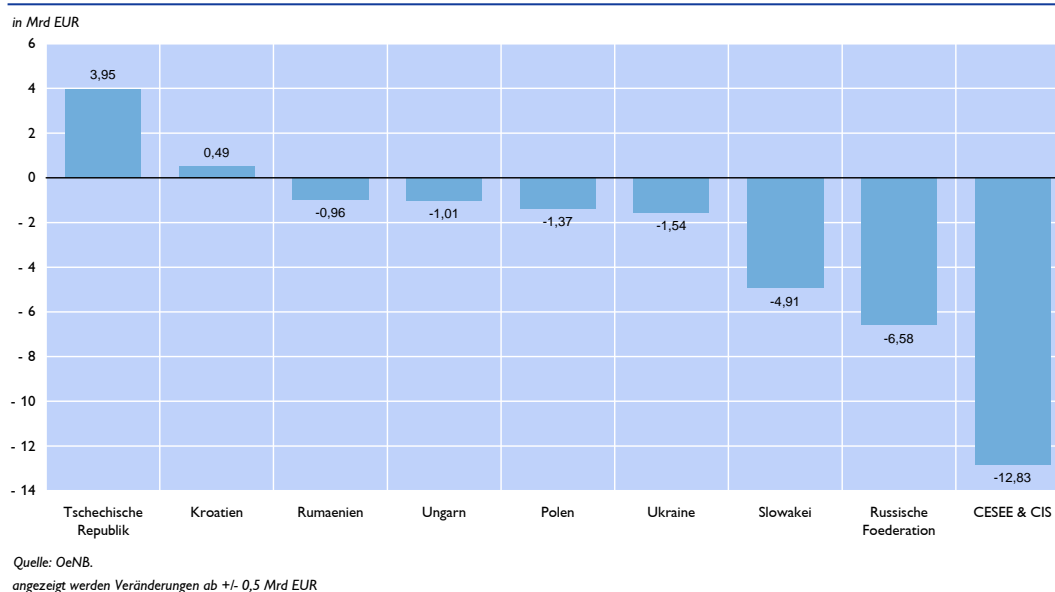
- Die konsolidierten Auslandsforderungen österreichischer Banken beliefen sich weltweit Ende September 2009 auf 129% des BIP (bzw. 357 Mrd EUR; Stand: Q3 2009; geprüfte Daten).
- Im Vergleich dazu hatten z.B. belgische Banken 175% des nationalen BIP an konsolidierten Auslandsforderungen und niederländische Banken (rund 198% des BIP) rund eineinhalb Mal so hohe als österreichische Banken; Schweizer Banken hatten sogar 358% des BIP an Forderungen gegenüber dem Ausland.
- Die konsolidierten Auslandsforderungen österreichischer Banken konzentrierten sich weiterhin primär auf CESEE & CIS.
- In Märkten wie Irland, Spanien oder dem Vereinigten Königreich sind die österreichischen Banken im Gegensatz zu belgischen, französischen oder niederländischen Banken nur marginal exponiert.

### Breite regionale Diversifikation des Ost-Portfolios



- Die konsolidierten Forderungen österreichischer Banken gegenüber CESEE & CIS betragen 204 Mrd EUR (Stand: Q4 2009 – inkl. Hypo-Alpe-Adria; exkl. UniCredit Bank Austria etc)
- Das Engagement in CESEE & CIS (29 Länder) ist breiter gestreut als das der Banken der meisten anderen Länder und daher ist das Risiko stärker diversifiziert
- 71,6% der CESEE & CIS - Forderungen bestanden gegenüber Ländern, die Mitglied der EU und teilweise – Slowenien und Slowakei – sogar des Euroraums sind.

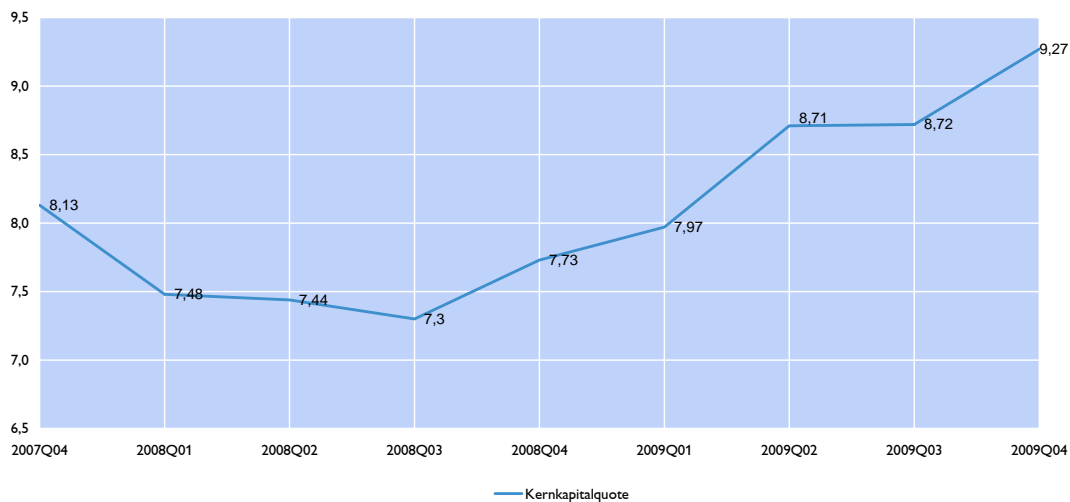
## Konsolidierte Auslandsforderungen sinken vor allem gegenüber Russland und Slowakei



- Der Rückgang der konsolidierten Auslandsforderungen österreichischer Banken gegenüber CESEE & CIS betrug in Summe im Jahr 2009 12,83 Mrd EUR bzw. 6,3%, regional gab es jedoch unterschiedliche Entwicklungen (z.B. Zuwachs der Forderungen gegenüber Tschechien um 9,3%)
- Die größte Veränderung im Jahresabstand gab es gegenüber Russland (rund die Hälfte der Abnahmen) und der Slowakei (rund ein Drittel der Rückgänge).
- Festzuhalten ist jedoch, dass sich die Rückgänge großteils auf den Zwischenbankverkehr beschränkten und bei Forderungshöhen im Nichtbankenbereich vergleichsweise geringe Rückgänge zu verzeichnen waren.
- Ein generell stärkerer Rückgang des Engagements österreichischer Banken in osteuropäischen Nicht-EU-Mitgliedstaaten führte zu einer Konzentration des Auslandsengagements österreichischer Banken auf osteuropäische EU-Mitgliedstaaten (Anteilszuwachs um 2,4 %-Punkte auf 71,6%).

## Bankenpaket unterstützt Anstieg der Kernkapitalquote

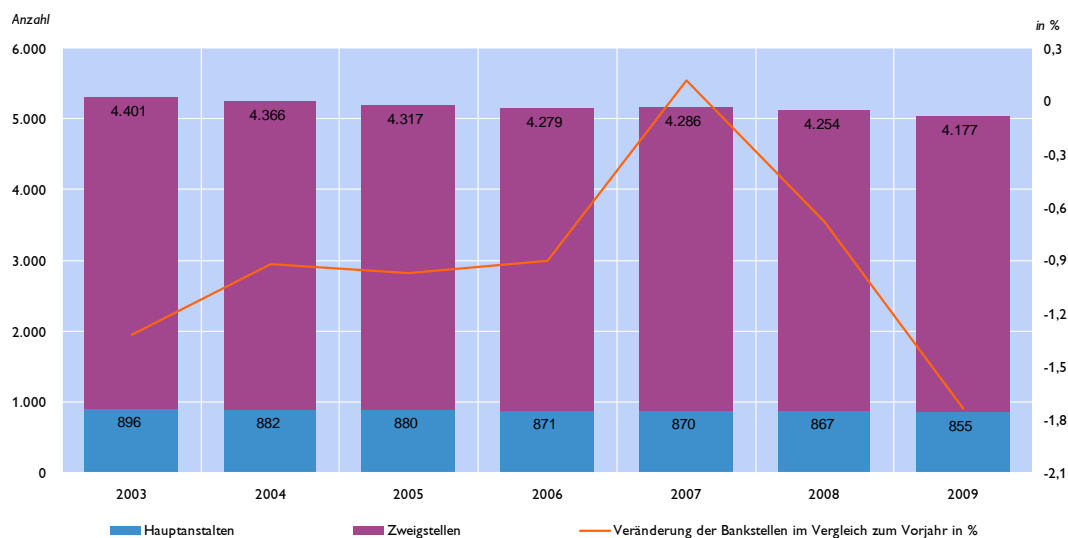
in %, konsolidiert gemäß Consolidated Banking Data-Definition



Quelle: OeNB.

- Die konsolidierte Kernkapitalquote stieg auf 9,27% (+1,54 Prozentpunkte gegenüber dem Ultimo 2008).
- Derzeit muss die Kernkapitalquote gemäß Bankwesengesetz bei mindestens 4% liegen.

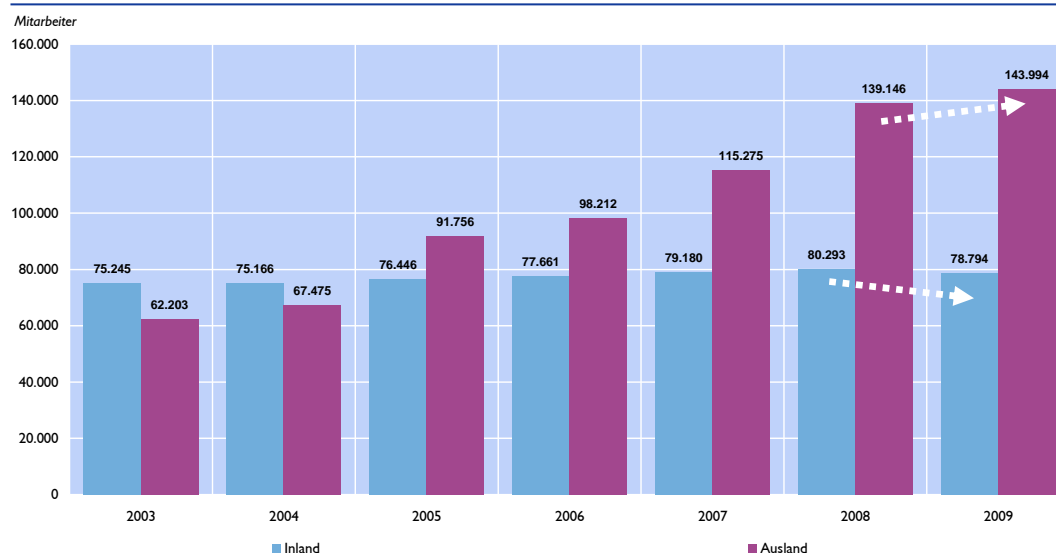
## Anzahl der Bankstellen ging etwas mehr zurück



Quelle: OeNB.

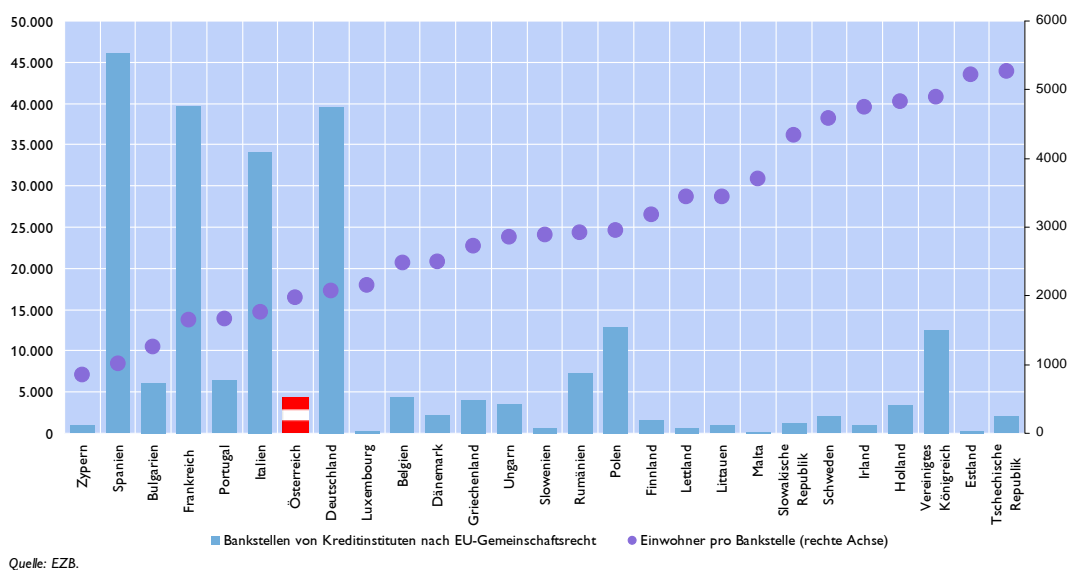
- Im Jahr 2009 setzte sich der notwendige Strukturbereinigungsprozess bei den Bankstellen mit einem Rückgang um 89 fort. Das ist das 2 ½-Fache des Jahres 2008.
- Im Ausland wurden zum 31.12.2009 119 Filialen (-2) und 51 Repräsentanzen (-1) sowie 89 vollkonsolidierte Auslandstochterbanken (+0) betrieben.

## Anstieg der Beschäftigten im Ausland, Rückgang im Inland



- Der Bankensektor beschäftigte Ende 2009 in Österreich knapp 79.000 Personen.
- Im Jahr 2009 gab es erstmals seit 2004 wieder einen Rückgang der Beschäftigten – nämlich 1.500 Personen bzw. knapp 1,9%.
- Trotzdem ist das Bankwesen in Österreich weiterhin ein wichtiger und stabiler Arbeitgeber.
- Zusätzlich sind inzwischen schon 144.000 Personen bei vollkonsolidierten Auslandstochterbanken österreichischer Institute beschäftigt.

### „Overbranched“: Österreich bei EU-Vergleich im unteren Drittel



Quelle: EZB.

- In Österreich kommen rund 2.000 Einwohner pro Bankstelle.
- Im EU-Vergleich liegen Österreichs Banken damit im untersten Drittel.
- Bei unseren EU-Nachbarn stellt sich die Struktur folgendermaßen dar:
  - o Deutschland: rund 2.100 Einwohner pro Bankstelle
  - o Tschechische Republik: rund 5.300
  - o Slowakische Republik: rund 4.300
  - o Ungarn: rund 2.900 Einwohner pro Bankstelle
  - o Slowenien: rund 2.900 Einwohner pro Bankstelle
  - o Italien: rund 1.800 Einwohner pro Bankstelle

## **2009 - Ein herausforderndes Jahr für Österreichs Banken**

- **Zinsbelastung der Kreditnehmer sank durch Weitergabe der Leitzinssenkungen seitens der Banken an ihre Kunden deutlich**
- **Kreditvolumen veränderte sich gegenüber den vergangenen Jahren kaum, neue Kredite an Unternehmen wurden vorwiegend mit kurzer Laufzeit vergeben**
- **Historisch hohe Risikovorsorgen reduzierten Gewinne der Banken**
- **Konsolidiertes Jahresergebnis erholte sich wieder, war jedoch noch weit von den Ergebnissen 2006 und 2007 entfernt**